

# Leipziger Tageblatt

No. 113. Montag den 22. April 1816.

## Prüfungen der Zöglinge der Leipziger Bürgerschule.

Wenn man die Erziehung und den Schulunterricht unsrer Tage mit der Erziehung und dem Schulunterrichte der Vergangenheit, die man selbst genossen hat, vergleicht, so ist es eine erfreuliche, dem Herzen wohlthuende Erscheinung, zu bemerken, wie Alles jetzt dahin wirkt, und sich bestrebt, der aufkeimenden Generation eine schönere, lichtvollere Zukunft vorzubereiten, als die seyn konnte, welche, in früheren Zeiten, durch vorurtheilsvolle Erzieher, Lehrer und Eltern, den künftigen Weltbürgern eröffnet wurde. — Jetzt weiß der achtjährige Knabe schon mehr, als vor fünfzig Jahren, der sechszehnjährige Jüngling wußte. Er weiß es, sage ich, das heißt: er hat es nicht etwa auswendig gelernt; sondern, er ist, durch allmähliche Anleitung, zum Denken, zur Ueberzeugung

gekommen, daß das, was er gelehrt wurde, wahr und gut ist.

Dank müßten daher Eltern, welche an ihren Kindern Fortschritte bemerken, die sie in ihrer eignen Jugend nicht machen konnten, aber, nicht bloß Eltern, sondern auch jeder Andre, den die Blüte der Nation und das Gesamtwohl der Menschheit, interessirt, müßte den wackern Männern Dank zollen, die mit Aufopferung von Zeit und Kraft, — oft gegen lärgliche Belohnung — das schwere Geschäft des Jugendunterrichts, an ihrer Stelle, übernehmen und mit so glücklichem Erfolge es ausführen.

Einsendet Dieses, der selbst in seinen Jugendjahren eine mangelhafte — wenigstens eine unzuweckmäßige — Erziehung und Schulunterricht genossen hat, weiß jedes Mal, wenn nicht dringende Geschäfte sein Erscheinen verhindern, mit frohem Genuße bei den Prüfungen der Zöglinge der Bürgerschule, weil er die feste Ueberzeugung in sich aufge-

nommen hat, daß die hier geschehenden Fragen sowohl, als deren Beantwortungen, es unbestritten darthun, daß man hier keine Paradesperde vorführe; denn, jedes Kind antwortet in seiner reinen Natürlichkeit; — ein schöner Beweis, daß man die Kindesnatur studirt hat, und, daß man jedes Subjekt individuell zu behandeln versteht.

Sollten das die Eltern nicht dankbar anerkennen? sollten sie nicht diesen Prüfungen ihrer eigenen Kinder, fleißiger, als es, leider, geschieht, beiwohnen; sollten sie nicht sehen wollen, ob sie Etwas, und was sie leisten, und dadurch sich selbst einen frohen geistigen Genuß zu verschaffen suchen? — sollten nicht Männer von Gewicht dem aufmunternden Beispiele des würdigen Schulvorstehers (Bürgermeisters Siegmann) den ich zwei Male bey den Prüfungen gegenwärtig fand, folgen, und, dadurch, diesem Akte, nicht sowohl in den Augen des Publikums, sondern auch, vorzüglich in den Augen der Zöglinge, ein würdigeres und ein wirkendes Ansehen zu geben, sich angelegen seyn lassen? — Man glaubt es nicht, wie sehr es auf das zarte Gemüth des Kindes wirkt, wenn seine Eltern, und wenn Männer, für die es hohe Achtung fühlt, bey den Prüfungen zugegen sind. — Vorzüglich sollten Geistliche, sie, die da fortbauen müssen, wo im religiösen Sinne, der Schullehrer den Grund gelegt hat, wenn irgend ihre Amts-

geschäfte es erlauben, dergleichen Prüfungen fleißig besuchen, um die Kinder zu überzeugen das auch sie diese Prüfungen für wichtig halten, und um ihnen zugleich einen Beweis ihrer Liebe, so wie, den Lehrern, einen Beweis ihrer Achtung, zu geben. — — Unerlässliche Pflicht aber, ist es für die Eltern der Kinder, welche geprüft werden, daß sie bei der Prüfung ihrer Kinder zugegen sind; denn, solche Eltern bezugen, durch ihr Nichterscheinen, Gleichgültigkeit gegen diese wichtige Handlung, gegen ihre eigenen Kinder, und gegen die Lehrer, die doch so große Verdienste um ihre Kinder haben; durch eine solche Gleichgültigkeit der Eltern aber, wird auch das Kind leicht veranlaßt, selbst gleichgültig zu werden, und es erkaltet, dadurch, im jugendlichen Herzen, nach und nach, das regsame Streben nach geistiger Entwicklung und Ausbildung.

Alexophilus.

### Handels - Berichte.

Zufolge des neuen russischen Tarifs sind, außer den im 102 Stück d. Z. Bl. schon angeführten, noch folgende Waaren als erlaubt zu bemerken:

Franz-Brantwein, mit einem Zoll in Silber, Wein u. Porter eben so. Alle weiße baumwollne, desgleichen auch seidene Waaren, Mouße-

lino, Batiste, Spitzen, Fayanze und andere Waaren ohne Verzierungen, Eisenbleche, wovon der Zoll noch nicht bekannt ist.

Die seidenen und Luxuswaaren dürfen nur in Petersburg eingeführt werden.

Verboten sind auf 12 Jahre einzuführen: Leinwand, einige wollene Waaren, gedruckte und gefärbte, baumwollene Waaren, Knöpfe und Rum, wie auch noch einige andere Waaren.

Die Seidenartikel, welche hier nicht ausdrücklich benannt sind, sollen wie im vorliegenden Tarif Zoll zahlen.

Daß dieser neue Tarif einigen Fabriken besitzenden Kaufleuten nicht gefallen würde, war voraus zu sehen. Der Handel im Ganzen verspricht sich aber eben so vielen Nutzen davon, als der Ackerbau und diejenigen Fabriken, welche Rußland natürlich, gewohnt und angemessen sind. — Der Cours ist seit einiger Zeit in Petersburg im Weichen, und gerade seit der Zeit, wo die Ungewißheit über den Tarif statt hatte, wo also gar keine Aufträge, weder auf rohes Material noch auf fertige Waare gegeben werden konnten. Dieser Umstand mag also einen Beweis mehr abgeben, daß nur die Stockung im Handel, die Ungewißheit, das Mißtrauen, und nicht die Erlaubniß und die Frage nach einigen ausländischen Artikeln den Cours verschlimmert.

Erlest den 25. März.

Mit Verlangen erwartet man hier die Genehmigung des Vorschlags, welcher die alleinige Einfuhr der Colonial-Waaren in die Oesterreichischen Staaten see einwärts betrifft, weil in diesem Falle unser Hafen erst wirklich den Standpunkt in der Handelswelt einnehmen wird, auf den er vermöge seiner physischen Lage Anspruch hat.

Die Besitznahme der Ionischen Inseln durch die Engländer hat bei den ohnehin schlecht gerathenen Erndten einen doppelt nachtheiligen Einfluß auf unsern Fruchthandel gehabt; denn noch sind wir der festen Meinung, daß dieses Geschäft in den kommenden Jahren größtentheils zu uns zurückkehren werde, weil die jetzigen Unternehmer die Lust daran verlieren werden, und dieser Handel nur mit Nutzen betrieben werden kann, wenn man ihn genau kennt und darauf eingerichtet ist.

Von Nord- und Süd-Amerika sind ansehnliche Zufuhren von Colonial-Waaren auf hier unterwegs und neue Expeditionen vorbereitet; dieses wird für die Erzeugnisse sowohl der inländischen als ausländischen Deutschen Fabriken ein günstiges Resultat des prompten Absatzes herbei führen, und manchen guten Lauschaandel veranlassen: vorzüglich werden Leinen, Tuch, Glas, Nürnberger Waaren, Stahl- und Eisen-Waaren begehrt bleiben.

## T h e a t e r.

In dieser Woche werden folgende Vorstellungen gegeben:

- Montag, den 22. April.** Zum Erstenmale: Künstlers Erdenwallen. Lustspiel in 5 Akten, von Julius von Bos.
- Mittwoch, den 24. April.** Partheywuth Schauspiel in 5 Akten, von Ziegler.
- Freitag, den 26. April.** Zum Erstenmale: Der Vielwiffer. Lustspiel in 5 Akten, von Kosebue.
- Sonntag, den 27. April.** (Zum Vortheil der hiesigen Armenanstalt.) Die Brautkrone. Dramatische Dichtung in 5 Akten, von Heinrich Cuno.
- Sonntag, den 28. April.** Zum Erstenmale: Adrian von Ostade. Singspiel in 1 Akt, von Treitschke; Musik von Weigl. Hierauf: Braut und Bräutigam in einer Person. Posse in 2 Akten, von Kosebue.

### Thorzettel vom 21. April 1816.

Grimmaisches Thor.	U.	Ibro Durchl. Fürst v. Belmont Pignatelli, K. K. Scheimer Rath, v. Petersburg, im H. de S.	U.
Ost. Ab. Auf per Dresdner Post: Hr. Zucca, Hdlsm. von Grottau, unv.	6	Kannstädter Thor	U.
Hr. D. Knispel v. Zittau, im H. de Bav.	6	Ost. Ab. Hrn. Kf. Dann u. Serale, v. Hamburg u. London, im Hot. de Saxe	5
Kropf u. Stietzla, Hdlsl. v. Wien, i. H. de Fr.	6	Hr. Weinkl. Wohlh, von Bennshausen, in der Lanne	6
Worm. Hr. Kfm. Illiady u. Comp. v. Bucharest, im Hute	3	Ein Kais. Rus. Cour. von Paris pass. durch	7
Die Dresdner r. Post	8	Die Hamburger r. Post	8
Halleisches Thor.	U.	Worm. Die Jenaische. Post	8
Ost. Ab. Die Brschweiger r. Post	5	Nachm. Hr. Kfm. Warnhagen, v. Dortmund, im Beckers Haus	2
Sammerhr. v. Wolfersdorf v. Alt-Schweritz, in No. 127	6	Hrn. Kf. Boddingshaus und Hauser, von Elbersfeld, bei Brand	4
Hr. Kfm. Fischer v. Hamburg, bei Albrecht	7	Hrn. Kf. Ehrmann und Gampe, von Strassburg, im Huf. isen	4
Hr. Kfm. Fiediger u. Kober, v. Lbbau u. Hamburg, bei Dufour	8	Peters Thor	U.
Hr. Kfm. Wiskens v. London, im Hot. de Bav.	8	Ost. Ab. Hr. Kfm. Herold von Nürnberg, bei Kirchner	10
Wensch von Halberstadt, unv.	8	Die Coburger f. Post	10
Scholz von London, im Hot. de Bav.	11	Worm. Hrn. Kf. Nutsety, Guislovits und Laskach von Bucharest, in Stegers H.	10
Worm. Hr. Kfm. Stahl und van Veersen, von Grif. a. N. u. Amsterdam, im Joachimsthaler u. in No. 338	9	Hrn. Kf. Ballay, Neffi u. Dorgen von Mayland, bei Mehaus	10
Hr. Kfm. Kraupke u. Comp. v. Berl., in No. 409	9		
Paul v. London, bei Steinberg	11		

Thorschluß um ein Viertel auf 9 Uhr.